



Unsere Kinderstube





Hallo,
mein Name ist Basilikum...



... und ich möchte euch heute mal durch meine Kinderstube führen. Bei Rühlemann´s werden 90% der Pflanzen des Sortimentes hier „geboren“, also ist hier immer viel los. Bevor unsere Stecklingshebammen Kerstin, Nicole und Nina ihr Tagwerk beginnen, müssen die Quick-Pot-Platten mit Substrat gefüllt werden. Diese werden dann noch angegossen und schon kann´s losgehen. Nach einem genauen Plan, der von Daniel persönlich zusammengestellt wird, werden die Pflanzen, unsere „Eltern“, für die Stecklingsvermehrung ausgesucht. Je nach Pflanzenart fallen wir, also die Stecklinge, natürlich unterschiedlich groß oder klein, weich oder fest oder sonst einfach anders aus. Bei uns Basilikum ist es eigentlich ganz einfach. Als Steckling wird die Triebspitze mit den oberen zwei Blattpaaren eines Triebes genommen und mit einem sauberen Messer abgeschnitten. Dann werden wir schnellstmöglich in das feuchte Substrat gesteckt.

Unter Gewächshausbedingungen ist das Stecken zwar anders als zu Hause, aber das Grundprinzip bleibt gleich. Ich und meine Brüder und Schwestern werden in Substrat gesteckt, das aus wenig bis mäßig zersetzttem Hochmoortorf und Perlite besteht. Dann werden wir unter feuchtes Vlies gestellt und müssen je nach Pflanzenart ein paar Tage bis einige Wochen dort verharren.



Das Stecken



Nicole, Nina und Kerstin bei typischen Arbeiten





Kerstin beim Räumen

Manche Kinder verlassen erst zum Topfen diesen Bereich, andere werden schon kurz nach der Bewurzelung kühler gestellt. Je nach Wärmebedarf der verschiedenen Arten, denn hier herrschen immer Temperaturen um die 25°C. Die Vermehrung läuft das ganze Jahr, nur in den Wintermonaten von November bis Januar weniger. In den kalten Monaten ist das Kontrollieren der Stecklinge sehr wichtig. Wenn wir dann zu feucht stehen, können wir leicht von Pilzen und anderen Krankheiten befallen werden.

Manche unserer Brüdern und Schwestern werden auch ausgesät und später pikiert, das heißt vereinzelt, weil sie als Steckling nicht so recht wachsen wollen. Diese werden dann nach dem Pikieren gleich ohne Vlies an ihren Platz, da sie ja schon Wurzeln haben und sonst nur gammeln würden.

So, ich hoffe ich konnte einen kleinen Einblick in unsere Kinderstube geben und freue mich schon darauf, euch vielleicht bald mit meinen Geschwistern besuchen zu kommen und das uns dann ein liebevolles Zuhause gegeben wird.

Nina Meyer

Zu Hause funktioniert es bei uns und einigen anderen Pflanzenarten auch recht gut, uns Stecklinge in ein Wasserglas oder den Topf mit uns unter eine Tüte oder Folie zu stellen. Hauptsache, das Substrat trocknet nicht aus und somit auch der Steckling nicht. Daher sollten wir nicht direkt in der vollen Sonne stehen, aber auch nicht ganz dunkel.

Wir Stecklinge sollten jeden Tag kontrolliert werden, das heißt aber nicht

nur das Fortschreiten der Bewurzelung, sondern auch, ob etwas gammelt. Das bleibt manchmal bei dieser hohen Luftfeuchtigkeit nicht aus, aber trotzdem trägt diese zur Bewurzelung bei.

Wenn wir bewurzelt sind, wird das Vlies oder zu Hause die Folie entfernt. Je nach Sonneneinstahlung schauen wir manchmal noch etwas schlapp drein, aber erholen uns in den nächsten Tagen schnell. Am besten, wir stehen dann erstmal etwas schattiger.

In unserer Kinderstube herrscht immer reger Betrieb.



Kerstin und Nina bei den Aussaaten

